



Stilles Glück

Ich weiß ein Herz, für das ich bete.
Und dieses Herz, es ist mir gut !

LED IM VOLKSTON
von
August Kunert

Musik von

OTTO WELLMANN.

Op. 97.

Pr. M 1,20.

Text und Musik, Eigenthum des Verlegers für alle Länder.

JULIUS JÄGER

Musikalienhandlung und Verlags-Anstalt

BERLIN, O. Alexanderstr. 28.

Stilles Glück.

Lied im Volkston von August Kunert.

Otto Wellmann, Op. 97.

Moderato.

Singstimme.

Piano.

1. Ich träum - te einst in Dämmer - stun - den, als

mich der Traumgott mild um - wob: ich hätt' ein lie - bend Herz ge -

fun - den, das mich empor zum Him - mel hob. Und

jun - ge hol - de Sehnsucht weh - te durch mei - ne Brust wie Som - mer -

p innig
gluth: Ich weiss ein Herz, für das ich be - te und die - ses Herz, es ist mir

gut; ich weiss ein Herz, für das ich be - te, und

molto rit.
die - ses Herz, es ist mir gut! gut!

molto rit. *a tempo* *mf*

Sensationell:

{ Lincke: Wenn die Blätter leise rauschen.
" : Süsse Stunden.
Förster: Unsre Garde.
" : Als die Rosen grade blühten.
Einödshofer: Liebchen mit dem Grübchen.

Musikproben neuester Compositionen

aus dem Verlage von Julius Jäger, Berlin O., Alexanderstrasse 28, Hof links.

Kuss-Polka.

Rud. Förster.

Moderato.

M. 1.20.

So viel der Menschauch schreiben kann wohl in zehn tau-send
Stund', das drückt ein einz'ges Küsschen aus, dem Liebchen auf den
Mund.

Rauschende Welle.

Rud. Förster.

Walzer.

M. 1.50.

Ein Mund — der nicht küsst, ein Herz — das nicht
liebt, — weiss nicht, was für se — li — ge Stun —
den es giebt, — nicht was für se — li — ge

Wenn die Blätter leise rauschen.

Walzerlied von P. Lincke.

M. 1.20.

Wenn die Blät-ter lei-se rau-schen in des Mon-des
Sil-ber-schein Liebchen lass uns Küs-se tau-schen
lass uns Bei-de glück-lich sein! Wenn die Blät-ter lei-se
rau-schen in des Mon-des Sil-ber-schein, Liebchen lass uns
Küs-se tau-schen, lass uns Bei-de glück-lich sein!

Süsse Stunden.

Paul Lincke.

M. 1.20.

Ein Mund — der nicht küsst, ein Herz — das nicht
liebt, — weiss nicht, was für se — li — ge Stun —
den es giebt, — nicht was für se — li — ge

Stilles Glück.

Lied im Volkston von August Kunert.

Moderato.

Otto Wellmann, Op. 97.

3 *p*

1. Mir träum-te einst in Dämmer - stun - den, als
2. Dann sah ich dich, und mei - ne Träu - me er -
3. Nun bist du mein, du Menschen - blü - the, in

mich der Traumgott mild um - wob: ich hätt' ein lie - bend Herz ge -
füll - ten le - bens warm mein Herz; und wie durch dun - kle Wol - ken -
kaum er - schloss'ner Mai - en - pracht; o dass dich mir ein Gott be -

dolce

fun - den, das mich em - por zum Him - mel hob. Und
säu - me die Son - ne leuch - tet al - ler wärts: so
hü - te in rau - her Stür - me dun - kler Nacht! Mehr,

jun - ge, hol - de Sehnsucht weh - te durch mei - ne Brust wie Som - mer -
brach der Lie - be Mor - gen - rö - the sich sie - gend Bahn wie stürm'sche
als mein wei - nend Herz er - fleh - te, durch drang mich neu - er Le - bens -

p innig

gluth: }
Fluth. } Ich weiss ein Herz, für das ich be - te, und
muth: }

die ses Herz, es ist mir gut; ich weiss ein Herz, für das ich

molto rit.

be - te, und die - ses Herz, es ist mir gut! gut!

1. 2. 3. 2

Grosser Erfolg:

{ Rodominsky: „Im Walde.“ Lied von A. Kunert.
Mielenz: Die erste Rose, sie sei Dein.
" : Herz geliebtes Mütterlein.
Brand: Ich hab' ja nichts, als wie mei Lied.

Musikproben neuester Compositionen

aus dem Verlage von Julius Jäger, Berlin O., Alexanderstrasse 28, Hof links.

Im Walde!

Eugen Rodominsky.

Andante.

p *ten.*

Such Trost im stil - len, grü - nen Wald, dort ist kein
Such Trost im stil - len, grü - nen Wald, dort ist kein
Du ruhst im stil - len, grü - nen Wald, dort ist kein

ten.

Men - schen - herz ver - las - sen, such Trost im stil - len, grü - nen
Men - schen - herz ver - las - sen, such Trost im stil - len, grü - nen
Men - schen - herz ver - las - sen, Du ruhst im stil - len, grü - nen

p *string.*

1. 2. *ten.*

Wald, dort ist kein Men - schen - herz ver - las - sen.
Wald, dort ist kein Men - schen - herz ver - las - sen.

Die erste Rose sie sei dein.

Ad. Mielenz.

Andantino.

Die er - ste Ro - se sie sei dein, was
Die er - ste Ro - se sie sei dein, schliess
Die er - ste Ro - se sie sei dein, in

rit. *pp* *f*

soll ich dir in Lie - be weihn, die er - ste Ro - se sie sei
du mich in dein Her - ze ein, die er - ste Ro - se sie sei
mei - ner Hand ein Blü - me - lein, die er - ste Ro - se sie sei

f *rit.* *pp*

1. 2. *rit.* *Fine.*

dein! dein!
dein! dein!

a tempo *rit.*

Dal Segno

Wie bist du doch beklagenswerth!

Carl Wappaus.

Moderato.

p *rit.*

Ob dich das Glück — auch hoch er - ho - ben, du bist doch

p *rit.*

tief — be - kla - gens - werth, ob dich das Glück auch hoch er -

pp

ho - ben, du bist doch tief — be - kla - gens - werth!

D. C. al. C.

Abschied vom Liebchen.

Reinhold Ehrke.

Mit Leidenschaft.

Zu spät kommt oft die Reu - e, ein

Herz vor Gram ver - geht, — das klei - ne Wort „Ver -

zei - he“ kommt lei - der oft zu spät!